

he, die aus den Quellen der reinsten Tugend entspringet, und daraus ihre Nahrung zieht, die größte Glückseligkeit der Sterblichen bestehe, nur daß sie die Mittel nicht wußten dazu zu gelangen. Und wer kann läugnen, daß unsre Tage in der Welt ein süßes Vorspiel des Himmels, ein Vorschmack jener seeligen Ewigkeit seyn würden, wenn eine gleich tugendhafte Liebe die menschliche Gesellschaft immerfort beherrschen, und in vollkommener Einigkeit des Sinnes unter einander erhalten könnte? Wie reizend würde uns allen der gemeinschaftliche Genuß aller Güter und Gaben des HErrn seyn, wie groß würde unsre Freude, wie ungestört unsre Ruhe seyn, wenn wir alle als Brüder einträchtig bey einander wohnen könnten? Würden wir auch von Noth, Elend und Plagen dieses Lebens etwas wissen? Und da wir auch in einer Welt voll Eitelkeit und Jammer wohnen, wie erträglich, wie leicht könnten wir uns dadurch die Mühseligkeiten dieses zeitlichen Lebens machen, wenn ein keusches Band der tugendhaften Freundschaft uns allesammt zu gleicher Liebe verbunden hätte? Untersucht selbst, Meine Freunde, was unser Leben am meisten unglücklich, und unsre Tage so voll Jammers macht. Ist's nicht der Mangel der Liebe, der das Herz Gottes von uns wendet, alle Quellen seiner Wohlthaten verstopft, und seine Liebe zu gerechten Strafen nöthiget? Und wenn auch Gott und die Natur uns mit allen Plagen und Beschwerlichkeiten gänzlich verschonen wollten, so würden dennoch die Menschen, allein durch ihre Lieblosigkeit, einander selbst das Leben sauer und beschwerlich genung, und die Welt zu einem Schauplatz der Grausamkeit, und alles Elends und Unglücks machen. So lange die Liebe in den Herzen der Menschen erkaltet ist, ringen sie vergeblich nach einem ruhigen, glückseligen und vergnügten Leben in der Welt, welches allein auf dem Grunde einer reinen und tugendhaften Liebe beruhet.

Dazu aber ist die bloße Anweisung der Vernunft freylich nicht zulänglich, dahin können die Kräfte der Natur nicht reichen. Eine so vollkommene Freundschafts-Liebe, davon die Heyden in ihrer Unwissenheit als träumende geredet haben, muß aus dem ersten Quell der Liebe aus Gott selbst ihren Ursprung nehmen, so unsere Glückseligkeit darauf beruhen soll. Und hierzu giebt uns die göttliche Offenbarung die beste, die sicherste Anweisung. Das Gesetz des HErrn, das königliche Gesetz der Liebe, er-

theil: